

## **Christina Bach**

Die Geschichte ist für mich eine endlose Quelle zur Erforschung sämtlicher Disziplinen. Zum Beispiel der Etymologie, um zu verstehen, woher Redewendungen wie „im Dreieck springen“ kommen. Um die Insassen des Moabiter Zellengefängnisses vollkommen zu brechen, wurden Gefangene in Einzelhaft untergebracht, sie durften ihre Zellen nur für 30 Minuten verlassen, um in einen kuchenförmig geschnittenen Hof zu gehen – abgeschirmt von Mitmenschen. Oder die Architektur, um zu begreifen, dass die Achse *Unter den Linden* die Verbindung vom Schloss zum Tiergarten war, wo die im Tiergarten gehaltenen Tiere des Kurfürsten gejagt wurden. Die Siegestsäule steht also auf einem Großen Jagdstern, Schneisen für die Jäger zur Kommunikation. Aber natürlich auch die Philosophie, die erst erklärt, was Pietismus und Aufklärung sind, was Preußische Tugenden bedeuten und damit auch, wo ein Stück Deutschtum herkommt. Die Liste ist lang. Die Geschichte hilft, das Hier und Jetzt besser zu verstehen und gibt als mahnendes Beispiel auch immer eine Ausrichtung für die Zukunft.

## **Akademische Ausbildung**

- Bachelorstudium der Geschichte und Anglistik/Amerikanistik an der Universität Potsdam
- Masterstudium der Geschichtswissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin
- Diploma für Japanisch an der Waseda Universität Tokyo

## **Berufliche Ausbildung**

- Unter anderem Arbeiten beim Potsdam Tourismus Service, der Königlichen Porzellan-Manufaktur und bei Künker
- Praktikum am Goethe Institut Tokyo
- 7-jährige Tätigkeit als Schlossführerin für die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten

## **Christina Bach privat**

Neben meiner Liebe für die Geschichte bin ich auch ein großer Japan-Fan. Ich habe anderthalb Jahre in Tokyo gelebt und bin begeistert von der Architektur und der Kultur. Dort mache ich leidenschaftlich gerne Bilder bei Festen, gehe Wandern in der atemberaubenden Natur oder spiele Tischtennis mit Kommilitonen. Erst durch den Blick von außen erkennt man sich selbst.